

Gedenken und Aktionen am 21 Juli trotz Corona/Covid 19

Liebe Kolleg*innen,

trotz der aktuell schwierigen Situation wollen wir in diesem Jahr den internationalen Gedenktag für verstorbene Drogengebraucher*innen am 21. Juli durchführen.

Selbstverständlich kommen wir nicht umhin, das Thema Corona/COVID 19 thematisch einzubeziehen, denn die COVID 19 Pandemie hat sowohl den Wert unseres Hilfesystems für drogengebrauchende Menschen deutlich gemacht als auch brüchige Nahtstellen verdeutlicht.

In einigen Einrichtungen wird der Gedenktag am 21. Juli vielleicht nicht in der gewohnten Weise durchgeführt werden können. Wir bitten Sie und Euch dennoch ganz herzlich, auch in diesem Jahr am 21. Juli ein Signal zu setzen, verstorbenen Drogengebraucher*innen zu gedenken und das bundesweite Motto **„Wohnraum, soziale und medizinische Hilfen müssen ein Menschenrecht sein - ob mit oder ohne Corona/COVID 19“** aufzugreifen.

Wenn öffentliche Veranstaltungen aufgrund des Versammlungsverbots nicht möglich sind könnten dies einfache, wenig kostenintensive sowie wirksame Aktionen und Interventionen sein:

- Versuchen Sie mit Ihrem lokalen Radiosender eine Schaltung zum Thema Drogentodesfälle, Wohnraum, „soziale und medizinische Hilfen als Menschenrecht“ oder einem kommunal aktuellen Thema zu vereinbaren. *(hohe Reichweite gerade in Zeiten von Corona, geringer Aufwand, keine Kosten, keine zusätzliche Belastung der Einrichtung)*
- Fertigen Sie ein Transparent mit den Vornamen der verstorbenen Drogengebraucher_innen ihrer Einrichtung oder Stadt. *(hohe Symbolkraft, öffentliches Signal, Einbezug der Nutzer*innen möglich durch Nennung von Namen, geringe Kosten (Banner bedruckt 400x100 kostet 40€))*



- Bitten Sie die Pfarreien ihrer Kommune, dass am 21. Juli um eine bestimmte Uhrzeit die Kirchenglocken läuten.



- Sollte Ihre Einrichtung für Besucher*innen geöffnet sein, bitten Sie die Besucher*innen Namen verstorbener Freund*innen auf einen Pappblock zu schreiben. So entsteht in Ihrer Einrichtung eine Installation bis zum 21.07. mit den Namen vieler Verstorbener. *(sehr persönliche Aktion, Angebotsnutzer*innen gestalten selbst, tolles Symbol in der Einrichtung - Stichwort „Gedenkwand“, attraktiv für die lokale Presse)*

- Initiieren Sie eine Fotoaktion bei der Besucher*innen auf einem A4-Blatt einen Satz ergänzen: Beispiele: ICH LEBE, WEIL....., MEIN MANN/MEINE FRAU STARB WEIL..... PETER/ANDREA LEBT NICHT MEHR WEIL....., ICH VERMISSE..... und fotografieren Sie Personen mit ihrer Botschaft. Diese Bilder könnten Sie temporär aushängen. *(sehr persönlich und gut mit einer Fotowand in der Einrichtung zu verbinden. ggfs. Auftakt einer Gruppe zum Thema Trauer und Verlust)*

Dies sind nur einige wenige Vorschläge, da wir uns sicher sind, dass Sie und Ihr als Vor Ort Arbeiter*innen selbst überaus kreativ sind/seid.

Wie in den vergangenen Jahren wird wieder eine Sonderausgabe des DROGENKURIER anlässlich des 21.07. erscheinen. Wie zuvor sind eigene Berichte, Fotos eurer Aktionen und Veranstaltungen, Fotos mit Botschaften und Pressetexte willkommen.

Der Gedenktag lebt durch Sie und Euch, denn Sie und Ihr organisieren/organisiert eine der 70 Veranstaltungen in Deutschland. Sie sind / Ihr seid eine der ca. 300 beteiligten Einrichtungen in Deutschland. Ein starkes bundesweites Signal am 21.07 würdigt die verstorbenen und unterstützt Drogenkonsument*innen in Deutschland und weltweit.

Bitte sendet eure Texte, Bilder oder auch kurze Videospots bis zum 21.08. (4 Wochen nach dem Gedenktag) an Dirk.Schaeffer@dah.aidshilfe.de. Die Datei darf nicht größer sein als 10 MB (ggfs. Bilder auf mehrere Mails aufteilen).



Dirk Schäffer
(für die bundesweiten Unterstützer*innen)